

30. Juni 2020

## **Elternkammer Hamburg enttäuscht über die mangelnde Umsetzung der Lernferien in den weiterführenden Schulen mit Sozialindex KESS 2 bis KESS 6**

Die Elternkammer Hamburg ist enttäuscht darüber, dass der von der Schulbehörde großartig avisierte freiwillige Lernunterricht in den Ferien (Lernferien) insbesondere an den weiterführenden Schulen mit dem Sozialindex KESS 3 bis KESS 6 an den Widerständen der Schulleitungen zu scheitern droht. Die Schulbehörde spricht hier schlicht von Organisationsschwierigkeiten, mit der Folge, dass es somit vielfach kein bzw. kein ausreichendes Angebot für Schüler und Schülerinnen dieser Schulen gibt, den durch den Fernunterricht versäumten Lehrstoff auf freiwilliger Basis betreut in den letzten Ferienwochen nach zu arbeiten. Die Kammer fordert die Schulbehörde hier auf, dies unverzüglich zu gewährleisten.

Die Schulbehörde hat groß durch die Presse das Angebot von freiwilligen Lernunterricht, den Lernferien angekündigt. Die Elternkammer hat dies zustimmend als ein sinnvolles und notwendiges Angebot anerkannt.

In den Wochen seit dem 16. März 2020 mit dem Fernunterricht und anschließenden Teil-Präsenzunterricht wurde nicht jedes Kind bei der Vermittlung des Lernstoffes in dem Maße mitgenommen, wie es nötig gewesen wäre. Diesen Kindern, aber auch allen anderen interessierten Kindern die Chance einzuräumen, nicht verstandenen Lernstoff jetzt betreut nachzuarbeiten, ist eine gute Lösung. In den Schulen mit dem Sozialindex KESS 1 und KESS 2 wird dies durch die Schulbehörde organisiert, bei den Schulen mit dem Sozialindex KESS 3 bis 6 werden die gleichen finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt, aber die Organisation in die Schulen übertragen.

Dies funktioniert bedauerlicherweise scheinbar nur in wenigen Schulen. Weder haben die Schulen die Eltern auf die Angebote der Lernferien hingewiesen (Mit der Information der freiwilligen Teilnahmemöglichkeit jedes Kindes), noch haben die Schulen die Kinder angesprochen, die aus Schulsicht hier Bedarf hätten. Vielmehr ist uns bekannt geworden, dass Schulen überhaupt nichts organisiert haben und Lernferien z.B. als „kontraproduktiv“ bezeichnet werden und das alle jetzt erst einmal Ferien brauchen.

Die Kammer kann dies nicht nachvollziehen. Wir befinden uns in einer der größten Krisen unserer Zeit und in den Schulen wird teilweise weitergemacht wie immer. Die Eltern sind seit dem 16. März mit den Kindern im HomeSchooling und verbringen gemeinsame Zeit, die jetzigen Ferien sind für die Eltern keine Veränderung dieses Umstandes. Unsere Eltern haben in den vergangenen Wochen neben dem eigenen HomeOffice auch ihre Kinder in technischen, schulischen und organisatorischen Themen des Fernunterrichtes unterstützt und betreut. Vielfach hierbei mit einer großen persönlichen Unsicherheit, wie und ob es in ihrem Beruf weitergehen wird.

Die Elternkammer hatte sich erhofft, dass alle Beteiligten in dieser besonderen Zeit nun gemeinsam versuchen, auch neue Lösungen für die Kinder zu finden und zu probieren, so dass wir einen gleichen Lernstand bei allen Kindern eines Jahrgangs erreichen können.

Ein Angebot zum Schuljahresende in den Ferien bietet hier die beste Chance, etwaige Lerndefizite zeitnah aufzuholen.

[www.elternkammer-hamburg.de](http://www.elternkammer-hamburg.de)

Die Elternkammer Hamburg vertritt die Interessen der Eltern von rd. 240.000 Schülerinnen und Schülern ALLER staatlichen Schulen der Stadt Hamburg (Grundschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien, Sonderschulen, ReBBZen und Berufsschulen).

Freiwillige Lernferien können durch eine ansprechende und abwechslungsreiche Umsetzung viele Kinder freiwillig in die Schulen holen. Hierbei möchte die Kammer auch darauf hinweisen, dass ein Großteil des üblichen Ferienangebotes wegen der Pandemie ausfällt, so dass ein entsprechendes Programm hier für alle Beteiligten eine willkommene Bereicherung darstellen könnte.

## **Rückfragen der Medien**

Elternkammer Hamburg

Der Vorstand

Internet: [www.elternkammer-hamburg.de](http://www.elternkammer-hamburg.de)